

Quereinstieg in die soziale Arbeit

Arbeit im sozialen Bereich tut Gutes – und tut gut

Etwas Sinnvolles tun, mit Menschen arbeiten, sich für Benachteiligte einsetzen – viele Menschen wünschen sich eine grundlegende Veränderung ihrer Arbeitssituation und suchen nach einer neuen Stelle, einem neuen Beruf oder nach ihrer eigentlichen Berufung. Dieser Ratgeber zeigt Ihnen, welche Möglichkeiten Sie für einen Quereinstieg in eine soziale Tätigkeit haben und wie Sie vorgehen können, um sich auf diesen spannenden Weg zu machen.



Inhaltsverzeichnis

1. An wen richtet sich dieser Ratgeber?	4
Quereinsteigergeschichte 1: Laurin – vom Koch zum Kindererzieher HF.....	4
2. Was ist «soziale Arbeit»?	5
3. Wege in eine soziale Tätigkeit	6
3.1 Direkteinstieg über die berufliche Grundbildung oder Studium.....	6
3.2 Quereinstieg	6
3.3 Aufgaben im sozialen oder gemeinnützigen Bereich ohne Umschulung	6
4. Welche Quereinstiege und Abschlüsse sind möglich?	7
4.1 Voraussetzung: Berufserfahrung und Praktikum	7
4.2 Was wird als Berufserfahrung anerkannt?	7
Quereinsteigergeschichte 2: Alina – von der Floristin zur Sozialpädagogin HF	8
5. Weiteres Vorgehen	10
Quereinsteigergeschichte 3: Nico – vom Treuhänder zum Sozialbegleiter mit eidg. Fachausweis	10
6. Übersicht Berufe und Tätigkeiten im sozialen Bereich: Beschreibungen und Voraussetzungen	11
1. Fachmann / Fachfrau Betreuung EFZ (Nachholbildung für Erwachsene)	11
2. Migrationsfachmann / Migrationsfachfrau mit eidg. Fachausweis.....	11
3. Sicherheitsspezialist / Sicherheitsspezialistin im Gesundheits- und	11
Sozialwesen mit eidg. Fachausweis	
4. Sozialbegleiter / Sozialbegleiterin mit eidg. Fachausweis.....	11
5. Sozialdiakon / Sozialdiakonin	11
6. Dipl. Gemeindeanimator / Gemeindeanimatorin HF.....	12
7. Dipl. Kindererzieher / Kindererzieherin HF	12
8. Dipl. Sozialpädagogin / Sozialpädagoge HF	12
9. Arbeitsagoge / Arbeitsagogin HFP mit eidg. Diplom	12
10. Bachelor in sozialer Arbeit FH	12
7. Stellenportale für Praktikumsstellen und studienbegleitende Ausbildungsplätze	13
im sozialen Bereich	



Mit [Ausbildung-Weiterbildung.ch](https://www.ausbildung-weiterbildung.ch) sofort zum richtigen Lehrgang und zur richtigen Schule

Lohnt sich eine Weiterbildung für mich?

- Arbeitsmarktstudien | Lohnstudien | Karriere-Ratgeber «So finanzieren Sie Ihre Weiterbildung richtig»

Welches ist für mich der richtige Lehrgang?

- Bildungsberatung | Selbsttests zum Thema eigene Berufung finden | Kurs- und Lehrgangsbewertungen | Selbsttests «Welcher Lehrgang ist für mich geeignet?» | Info-Grafik «Bildungssystem Schweiz» | Erfolgsstorys und Erfahrungsberichte von Absolventen

Welches ist für mich die richtige Schule?

- Ratgeber «So entscheiden Sie sich für den richtigen Bildungsanbieter» | Checkliste | Schulberatung

Hier findest du eine Übersicht über die verschiedenen Entscheidungshilfen von [Ausbildung-Weiterbildung.ch](https://www.ausbildung-weiterbildung.ch): www.ausbildung-weiterbildung.ch/Bildungshilfe

1. An wen richtet sich dieser Ratgeber?

Dieser Ratgeber richtet sich an Erwachsene, die «quer», d.h. ohne einschlägige Ausbildung in einen Sozialberuf einsteigen möchten, und auch solche, die über praktische Erfahrung in der Betreuung, Begleitung und Integration von Menschen verfügen und einen anerkannten Abschluss erwerben möchten.

Nach einer kurzen Beschreibung der sozialen Berufe und Tätigkeiten sowie der direkten Berufsbildungswege erhalten Sie Informationen zu den Möglichkeiten, die sich zum Quereinstieg aus anderen Berufen bieten, Berufsbilder und Ausbildungswege samt Voraussetzungen und nützliche Links zur Suche von Praktikums- und Ausbildungsstellen.

Wie solche Berufswechsel im Leben konkret aussehen können, zeigen wir Ihnen anhand der drei Quereinsteiger-Geschichten von Laurin, Alina und Nico.

Wenn Sie über eine berufliche Grundbildung oder ein Studium im Sozialbereich verfügen und sich für Weiterbildungsmöglichkeiten interessieren, empfehlen wir Ihnen einen Blick auf unser Portal Ausbildung-Weiterbildung.ch → Bildung / Soziales / Psychologie

Viel Anregung und viel Vergnügen bei der Ratgeberlektüre und alles Gute!

Ihr Ausbildung-Weiterbildung.ch-Team

Quereinsteigergeschichte 1: Laurin – vom Koch zum Kindererzieher HF



Auf seiner einjährigen Weltreise hatte Laurin viel erlebt und als er wieder in die Schweiz zurückkam, war klar, dass er nicht in seinen Beruf zurückkehren wollte. Laurin war gelernter Koch mit Weiterbildung zum Diätkoch. Er wollte nicht mehr wie vor seiner Reise im Büro für Leute fachkundig das Essen planen und es dann in der Küche zubereiten, er wollte direkt mit Menschen arbeiten, am liebsten mit Kindern. Auf Reisen hatte er viele Kinder gesehen: verzogene Muttersöhnchen genauso wie dreckstrotzende Kinder, die sich allein durchs Leben schlagen. Kinder hatten Laurin schon immer beeindruckt, deshalb hatte er seine Kochlehre da-

mals in einem Heim für verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche absolviert.

Nach einigem Umhören entschied Laurin sich für ein Studium zum Kindererzieher HF. Dieses konnte er berufsbegleitend absolvieren, was wichtig war, denn nach der Reise hatte er nicht mehr viel Ersparnes. Für die Studienzulassung musste er aber ein einjähriges Praktikum leisten. Nach kurzer Suche bekam er einen Praktikumsplatz in einem Kinderheim – seine frühere Berufserfahrung hatte dabei vermutlich geholfen. Das Praktikum gefiel ihm. Mit dem Praktikumslohn kam er gerade so durch und war nun sicher, dass diese Arbeit für ihn die richtige ist.

Zuversichtlich ging Laurin zur Eignungsabklärung an der HF und wurde auch zum Studium zugelassen. Dass er dazu nicht einmal auf Stellensuche gehen musste, weil ihm «sein» Heim die nötige Teilzeitanstellung von sich aus angeboten hatte, sah er dann fast als Zeichen des Schicksals.

Inzwischen hat Laurin das Studium beendet, sein eidg. Diplom als Sozialpädagoge HF bekommen und arbeitet in einer sozialpädagogischen Tagesstätte. Dort begleitet und fördert er Kinder den ganzen Tag bei allen möglichen Tätigkeiten – und manchmal kocht er auch mit ihnen.

2. Was ist «soziale Arbeit»?

Viele Menschen suchen nach einer Arbeit, die ihnen Sinn und Erfüllung gibt, und finden diese in einer sozialen Tätigkeit. Dazu zählen nicht nur Sozialarbeit im engeren Sinn, sondern auch viele andere Tätigkeiten wie Sozialpädagogik, Sozialbegleitung, Aktivierungstherapie oder Arbeitsagogik. Die sozialen Berufe drehen sich alle um Mitmenschen – um ganz junge und hochbetagte, alteingesessene und frisch dazugekommene, am Rand der Gesellschaft und mittendrin. Diese Menschen werden von den verschiedenen Berufsgruppen des sozialen Bereichs

unterstützt und können so ihren Alltag leichter bewältigen und besser am gesellschaftlichen Leben teilhaben.

Die Tätigkeiten in der sozialen Arbeit lassen sich umschreiben mit Begleitung, Betreuung und Integrationshilfe. Sie befassen sich hauptsächlich mit Kindern, Behinderten und Betagten sowie mit Integrationsfragen. Das Tätigkeitsspektrum ist breit und reicht von der Einkaufsbegleitung über die 24-Stunden-Betreuung bis zur Hilfe bei der Stellensuche.



3. Wege in eine soziale Tätigkeit

In eine soziale Tätigkeit führen unterschiedliche Wege:

3.1 Direkteinstieg über die berufliche Grundbildung oder Studium

Viele junge Menschen entscheiden sich nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit für eine Lehre in diesem Bereich und absolvieren die Ausbildung zum «EBA Assistent/in Gesundheit Soziales» oder zum «EFZ Fachmann/-frau Betreuung». Andere Direkteinstiege erfolgen über Studienabschlüsse, z.B. Bachelor FH in Sozialarbeit.

3.2 Quereinstieg

Oft kommen Menschen nicht auf direktem Weg zu einer sozialen Tätigkeit, sondern auf verschiedensten «Umwegen»: Etwa, wenn sie Familienmitglieder betreut haben und dort ihre Berufung entdecken oder wenn sie für sich in unserer gewinnorientierten Leistungsgesellschaft eine humanere, sinnstiftende Rolle suchen.

3.3 Aufgaben im sozialen oder gemeinnützigen Bereich ohne Umschulung

Wenn Sie in eine soziale Arbeit wechseln möchten, müssen Sie nicht zwingend einen neuen Beruf erler-

nen. Es gilt zu unterscheiden zwischen sozialen Berufen und (anderen notwendigen) Tätigkeiten im sozialen oder gemeinnützigen Bereich. Gerade wer sich in Richtung von mehr Menschlichkeit oder Solidarität verändern möchte, findet selbst im bisherigen Beruf oft Chancen dazu in Unternehmen oder Organisationen mit entsprechendem Unternehmensziel – zum Beispiel:

- Buchhaltung, Personal- und andere administrative Tätigkeit für soziale Institutionen oder Organisationen
- Logistische Aufgaben wie Fahr- und Lieferdienste, Lager- und Verteillogistik in Behindertenwerkstätten, Pflegeheimen oder Asylzentren
- Begleitung beim Einkaufen, beim Arztbesuch oder für den täglichen Spaziergang für Senioren- oder Spitexorganisationen o.ä.
- Hotellerie, Gartenpflege usw., z.B. in Heimen und Institutionen oder in Zusammenarbeit mit der Aktivierungstherapie
- In Hippotherapiezentren o.ä. Tiergehege unterhalten und Therapietiere versorgen
- Als Fachperson für Beauty und Wellness, Massage oder Sport mit Menschen in sozialen Einrichtungen oder mit besonderen Bedürfnissen arbeiten
- Ausserdem besteht die Möglichkeit, sich ausserberuflich und ehrenamtlich sinnvoll und zum Wohl der Gemeinschaft zu engagieren. Aktuellen Bedarf und Möglichkeiten finden Sie beispielsweise unter www.benevol.ch.



4. Welche Quereinstiege und Abschlüsse sind möglich?

Damit Sie sich schnell ein Bild davon machen können, wie Ihr Weg in die soziale Arbeit aussehen könnte, haben wir eine Tabelle erstellt. Daraus können Sie ablesen, welche Möglichkeiten Ihnen aufgrund Ihrer Bildung und Berufserfahrung offenstehen.

Die Berufe bzw. Ausbildungen sind von 1–10 nummeriert. Kurzbeschreibungen und die im Einzelnen geltenden Voraussetzungen (>) finden Sie in Kapitel 6 «Berufe und Tätigkeiten im sozialen Bereich und geforderte Voraussetzungen».

Absolvierte Ausbildung	Mögliche Aus-/Weiterbildungen, falls oder sobald die notwendige Berufs-/Praxiserfahrung vorhanden ist
Kein Lehrabschluss mit EFZ und kein Abschluss einer weiterführenden Schule	<ol style="list-style-type: none"> 1 Fachmann / Fachfrau Betreuung EFZ (Nachholbildung für Erwachsene) 2 Migrationsfachmann / Migrationsfachfrau
<ul style="list-style-type: none"> • Lehrabschluss mit EFZ oder • Berufs-, Fach- oder gymnasiale Maturität oder • Höherer Abschluss wie BP, HFP, HF, FH oder Uni 	<ol style="list-style-type: none"> 1 Fachmann / Fachfrau Betreuung EFZ Nachholbildung für Erwachsene 2 Migrationsfachmann / Migrationsfachfrau 3 Sicherheitsspezialist / Sicherheitsspezialistin im Gesundheits- und Sozialwesen 4 Sozialbegleiter / Sozialbegleiterin 5 Sozialdiakon / Sozialdiakonin 6 Gemeindegärtner / Gemeindegärtnerin 7 Kindererzieher / Kindererzieherin 8 Sozialpädagoge / Sozialpädagogin 9 Arbeitsagoge / Arbeitsagogin 10 Bachelor in sozialer Arbeit
In einem anderen Gebiet als dem Sozial- oder Gesundheitswesen	

4.1 Voraussetzung: Berufserfahrung und Praktikum

Praktisch alle Aus- und Weiterbildungen im sozialen Bereich verlangen vorab einschlägige Berufserfahrung oder ein Praktikum von mindestens 800 Stunden oder ca. einem Jahr mit einem Teilzeitpensum. Damit wird sichergestellt, dass Ihre Vorstellungen von diesem Tätigkeitsfeld realistisch sind und Sie sich über Ihre Eignung für den täglichen Umgang mit Menschen in schwierigen Situationen im Klaren sind.

füllt worden sein, zum Beispiel für soziale Institutionen, Kinder- und Erwachsenenschutzbehörden, soziale Dienste, Gemeinden, Kirchen, private Organisationen, Spitäler, Heime, Begegnungsstätten, Fach- und Anlaufstellen, geschützte Werkstätten und Arbeitsplätze, Krippen und Kindertagesstätten usw.

4.2 Was wird als Berufserfahrung anerkannt?

Welche Tätigkeiten als Berufserfahrung angerechnet werden, hängt von der gewünschten Weiterbildung ab. Grundsätzlich müssen es Tätigkeiten, Aufgaben und Verantwortungsbereiche sein, die auch zum Berufsbild der Weiterbildung gehören.

Wenn Sie z.B. **Kindererzieherin** werden möchten, sollten Sie schon als Teil ihrer beruflichen Aufgaben Kinder betreut haben, z.B. im Auftrag des Schulamts. Das Betreuen von Nachbarskindern am Mittagstisch oder das Hüten der Enkelkinder genügt dafür nicht.

Die Aufgaben sollten im Rahmen einer Anstellung oder im Auftrag einer entsprechenden Institution er-

Für eine Zulassung zur Nachholbildung **Fachmann/ Fachfrau Betreuung** sollten Sie z.B. in einem Alters-, Pflege- oder Behindertenheim betreuende, unterstützende und helfende Tätigkeiten für die Bewohnerinnen und Bewohner ausgeübt haben. Es genügt nicht, wenn Sie im Altersheim geputzt oder als Pflegehelferin Verbände gewechselt haben.

Für eine Zulassung zur Weiterbildung als **Sozialbegleiter, Migrationsfachfrau oder Gemeindeanimator** sollten Sie sich im Auftrag einer Gemeinde, Kirchgemeinde oder sozialen Institution um Gemeindemitglieder gekümmert haben.

Hier ein paar Beispiele für anrechnungsfähige Tätigkeiten (sofern als Teil der beruflichen Aufgaben):

- Mithilfe bei der Kinderbetreuung z.B. als Hausaufgabenhilfe sowie beim Spielen und Spazieren im Freien.
- Im Quartier-, Jugend- oder Kirchgemeindezentrum: Organisation und Betreuung von Anlässen für verschiedene Interessengruppen, z.B. Suppentage, Lese- und Bewegungs- oder Tanzprogramme
- Unterstützung bei der Selbstversorgung und ergänzenden Aufgaben im Haushaltsbereich, z.B.

- Unterstützung bei Briefverkehr und Zahlungsabwicklung oder Einkaufsbegleitung für Senioren
- Seniorenbegleitung im Alters- und Pflegeheim, z.B. Ausflüge planen, organisieren und begleiten
- Im Spital: Spitalbesuche mit dem Zweck, mit Menschen ihren Alltag zu Hause nach Spitalaustritt zu organisieren
- Unterstützung von Menschen in ihrem Alltag zu Hause, in der Freizeit oder bei der Arbeit zum Erhalt der Selbstständigkeit, z.B. bei Menschen, die auf Dauerbeatmung oder schwere Elektrofahrräder angewiesen sind
- Begleitung einer Schülerin mit geistigen oder körperlichen Einschränkungen in der Schule und Freizeit
- Mitarbeit in Projekten des begleiteten und betreuten Wohnens, z.B. beim Erstellen der Wocheneinkaufsliste oder des «Ämtliplans»
- Integration von Erwerbslosen z.B. als Betreuungsperson in Beschäftigungsprogrammen

Quereinsteigergeschichte 2: Alina – von der Floristin zur Sozialpädagogin HF



Alina arbeitete als Floristin. Die Liebe zu Blumen und Pflanzen hat sie von ihrer Grossmutter geerbt. Seit die Grossmutter im Altersheim lebte, besuchte Alina sie regelmässig und brachte ihr jedes Mal Blumen mit. Zusammen banden sie sie zu Strässen und Gestecken und dekorierten damit einen Aufenthaltsraum oder den Speisessaal.

Das blieb im Heim nicht unbemerkt. Andere Heimbewohnerinnen schlossen sich der kleinen Bastelrunde an und schliesslich schlug die Heimleiterin Alina vor, regelmässige Bastelnachmittage für alle anzubieten. Alina ergriff die Chance. Bald richteten sie ihre Gestecke mit selbstgebastelten Papierblumen her, fertigten Scherenschnitte, probierten

verschiedene Maltechniken und immer mehr Materialien aus.

Alina arbeitete nach wie vor als Floristin, wollte nun aber wissen, ob es möglich wäre, solche Bastelangebote zum Beruf zu machen. An der Informationsveranstaltung der Höheren Fachschule für Sozialpädagogik erfuhr sie, dass sie sich in einem berufsbegleitenden Studium zur Sozialpädagogin HF ausbilden lassen kann. Was ihr daran spontan gefiel, war, dass sie sich mit diesem Beruf vollumfänglich um Menschen kümmern und gleichzeitig ihr gestalterisches Talent einbringen kann.

Für die Aufnahme an der HF für Sozialpädagogik brauchte sie aber entsprechende Berufserfahrung und suchte deshalb einen Praktikumsplatz. Das Altersheim der Grossmutter stellte ihr für die Bastelnachmittage eine Referenz aus. So fand sie schnell einen Platz und absolvierte das 12-monatige Praktikum in einem Wohnprojekt mit geschützten Arbeitsplätzen für psychisch beeinträchtigte Menschen. Ihre Stelle als Floristin hatte sie auf Beginn des Praktikums gekündigt.

Letzten Herbst trat sie eine 60-Prozent-Ausbildungsstelle in einem Wohnheim für körperlich behinderte Menschen an und kurz darauf auch das dreijährige berufsbegleitende Studium.

- Menschen mit Migrationshintergrund bei der Eingliederung in den hiesigen Alltag beistehen, z.B. Einkaufsmöglichkeiten, Behörden- und Anlaufstellen zeigen, Steuererklärungen, AHV sowie Abläufe, Begegnungen und Telefonate erklären

Die Entscheidung darüber, ob eine Tätigkeit als Berufspraxis zur Studienzulassung angerechnet wird, fällt je nach Weiterbildung entweder die Schulleitung, der Berufsverband oder die Trägerschaft der eidgenössischen Prüfung.

Beurteilt wird Ihre Berufserfahrung anhand Ihrer Arbeitszeugnisse. Es ist wichtig, dass Ihre betreuenden, helfenden und unterstützenden Tätigkeiten da-

rin als Aufgaben explizit und detailliert genannt sind.

Die zeitliche Anrechnung hängt davon ab, wie gross der Anteil solcher Aufgaben an Ihrem gesamten Arbeitspensum war. Wenn jemand z.B. ein Jahr lang 80 Prozent in einer geschützten Werkstatt angestellt war und gemäss Stellenbeschreibung etwa zur Hälfte als Schreiner und zur Hälfte als Betreuer arbeitete, kann das als 40 Prozent Berufserfahrung während einem Jahr angerechnet werden.

In Kapitel 8 finden Sie eine Liste von Stellenbörsen, auf denen Sie gezielt nach Praktikums- und Ausbildungsplätzen suchen können.

Anzeige



Mit **Ausbildung-Weiterbildung.ch** sofort zum richtigen Lehrgang und zur richtigen Schule

Lohnt sich eine Weiterbildung für mich?

→ Arbeitsmarktstudien | Lohnstudien | Karriere-Ratgeber «So finanzieren Sie Ihre Weiterbildung richtig»

Welches ist für mich der richtige Lehrgang?

→ Bildungsberatung | Selbsttests zum Thema eigene Berufung finden | Kurs- und Lehrgangsbewertungen | Selbsttests «Welcher Lehrgang ist für mich geeignet?» | Info-Grafik «Bildungssystem Schweiz» | Erfolgsstorys und Erfahrungsberichte von Absolventen

Welches ist für mich die richtige Schule?

→ Ratgeber «So entscheiden Sie sich für den richtigen Bildungsanbieter» | Checkliste | Schulberatung

Hier findest du eine Übersicht über die verschiedenen Entscheidungshilfen von **Ausbildung-Weiterbildung.ch**: www.ausbildung-weiterbildung.ch/Bildungshilfe

5. Weiteres Vorgehen

Wenn Sie einen Beruf gefunden haben, der Sie interessiert und dessen Zulassungsbedingungen Sie erfüllen, beschaffen Sie sich auf www.ausbildung-weiterbildung.ch Informationen über Dauer, Kosten und Ablauf der Weiterbildung. Details können Sie per Mausklick direkt bei den Schulen anfordern. Am besten besuchen Sie als nächstes eine Informationsveranstaltung bei der Schule Ihrer Wahl.

Falls Sie noch wenig konkrete Vorstellungen von den Gegebenheiten im Sozialbereich haben, informieren Sie sich nicht zuletzt auch über die Karriere-möglichkeiten und das Lohnniveau Ihres gewünschten Berufs und überlegen Sie sich, ob Sie damit leben können.

Und wie flexibel sind Sie zeitlich? Sind Sie gewillt und in der Lage, sehr unregelmässige Arbeitszeiten in Kauf zu nehmen? Haben Sie auch die Geduld, die

Nerven und die Dienstleistungsbereitschaft, um sich Tag für Tag um Menschen zu kümmern, denen es vielleicht nicht gut geht und die sich nicht zwingend darüber freuen, dass sie Hilfe brauchen?

Besuchen Sie wenn möglich soziale Einrichtungen, in denen es Stellen für Ihren Wunschberuf gibt. So können Sie etwas hineinschnuppern und sich mit der Atmosphäre vertraut machen.

Und wenn Sie überzeugt sind, dass Sie Ihren Wunschberuf gefunden haben und sich bereits auf Ihre künftige Tätigkeit freuen, klären Sie zusammen mit einer passenden Schule oder mit dem entsprechenden Berufsverband ab, wie Sie am besten zur geforderten Berufs- oder Praktikumserfahrung kommen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude, Erfolg und Erfüllung in Ihrem künftigen Beruf.

Quereinsteigergeschichte 3: Nico – vom Treuhänder zum Sozialbegleiter mit eidg. Fachausweis



Hätte jemand vor Jahren zu Nico gesagt, er werde einmal Sozialbegleiter, hätte er wohl wortlos den Kopf geschüttelt. Nico hat zwar viel Gemeinsinn, ist aber eher zurückhaltend und vor allem ein ausgesprochener Zahlenmensch.

Nico hatte sich darum als junger Erwachsener nach seinem KV-Lehrabschluss zum Treuhänder mit eidg. Fachausweis weitergebildet und besorgte seither für Kleinunternehmer die Buchhaltung. In seiner kleinen langjährigen Wohngemeinde hielt

er zudem ein Mandat: Zusammen mit der Sozialbegleiterin besuchte und beriet er Einwohnerinnen und Einwohner, die mit Steuererklärung und Budgetfragen überfordert waren.

Diese Einsätze gefielen ihm immer besser, vor allem auch, weil er sah, dass er mit seinen Fähigkeiten hier sinnvolle und wichtige Arbeit leisten kann. Vor einiger Zeit besuchte er deshalb eine Informationsveranstaltung zum Lehrgang «Sozialbegleiter mit eidg. Fachausweis» und erkundigte sich über seine Zulassungschancen.

Da die Schule sein Gemeindefandat als Praktikum im Bereich soziale Begleitung anerkannte, durfte er seine Bewerbung samt Motivationsschreiben einreichen und am Aufnahme-Assessment teilnehmen. Nach wenigen Wochen erhielt er die Bestätigung, dass er definitiv zum Lehrgang zugelassen wird und mit der Ausbildung zum Sozialbegleiter zum nächsten Semesterbeginn starten kann – Bedingung dafür war dann nur noch, dass er die zugesagte Teilzeitstelle in der Sozialbegleitung seiner Gemeinde auch wirklich bekommt.

6. Übersicht Berufe und Tätigkeiten im sozialen Bereich: Beschreibungen und Voraussetzungen

1. Fachmann / Fachfrau Betreuung EFZ (Nachholbildung für Erwachsene)

- Unterstützt Kinder, Jugendliche, Betagte und Menschen mit Beeinträchtigungen darin, ihren Alltag möglichst selbständig zu bewältigen.
 - Arbeitet in familien- und schulergänzenden Einrichtungen für Kinder, Wohn- und Tagesstätten für Menschen mit Beeinträchtigungen oder für stationäre und ambulante Unterstützungsangebote für Betagte.
- > Für Erwachsene ab 22 Jahren und mit zweijähriger Praxiserfahrung
- > Braucht eine Bewilligung der Lehraufsicht Ihres Wohnkantons

2. Migrationsfachmann / Migrationsfachfrau mit eidg. Fachausweis

- Übernimmt Aufgaben in der Sozial- und Arbeitsmarktberatung, Ausbildung oder Animation der betreuten Personen oder Mitarbeit in Beschäftigungsprogrammen.
 - Arbeitet in Durchgangszentren, Asylunterkünften, in Empfangs-, Beratungs-, Abklärungs- und Informationsstellen oder anderen öffentlichen, privaten oder kirchlichen Einrichtungen.
- > Lehrabschluss mit EFZ oder Berufs-, Fach- oder gymnasiale Maturität und mind. zwei Jahre Berufspraxis im Asyl- und Migrationsbereich
- > Oder mind. fünf Jahre Berufspraxis im Asyl- und Migrationsbereich

3. Sicherheitsspezialist / Sicherheitsspezialistin im Gesundheits- und Sozialwesen mit eidg. Fachausweis

- Übernimmt die Verantwortung für sämtliche Sicherheitsaspekte wie: Brandschutzkonzept, Strahlenschutz, Zutrittsüberwachung oder Vermeidung von Berufskrankheiten in Spitälern, Kliniken, Alters- oder Pflegeheimen usw.

- > Lehrabschluss mit EFZ in den Branchen Handel, Industrie oder Bau oder gleichwertige Ausbildung und drei Jahre Berufspraxis, davon zwei Jahre mit Sicherheitsaufgaben in Institutionen des Gesundheits- und Sozialwesens
- > Oder andere Vorbildung und vier Jahre Berufspraxis mit Sicherheitsaufgaben in Institutionen des Gesundheits- und Sozialwesens

4. Sozialbegleiter / Sozialbegleiterin mit eidg. Fachausweis

- Begleitet Menschen in kritischen Lebenssituationen, entweder ambulant oder in stationären Einrichtungen wie Wohnheimen, Obdachlosen- oder Durchgangsheimen.
 - Arbeitet für öffentliche, kirchliche und private Institutionen und Organisationen wie soziale Dienste, Kinder- und Erwachsenenschutzbehörden.
- > Lehrabschluss mit EFZ oder Berufs-, Fach- oder gymnasiale Maturität
- > Mind. dreijährige Berufserfahrung in einem 50-Prozent-Pensum in der Betreuung und Begleitung im Sozialbereich

5. Sozialdiakon / Sozialdiakonin

- Soziale Arbeit im Dienst der Kirche, gestaltet Freizeitangebote für Kinder, Erwachsene, Betagte und Familien, z.B. durch Leitung von Jugendgruppen, Ferienlagern und Ausflügen.
- > Lehrabschluss mit EFZ oder Berufs-, Fach- oder gymnasiale Maturität und mind. ein Jahr Berufs-/Praxiserfahrung, Vorpraktikum oder Praxiserfahrung in der Gemeindeanimation (mind. 800 Stunden)
- > Oder eidg. anerkannter Abschluss auf Niveau höhere Fachschule, Fachhochschule oder Universität in einem sozialen oder verwandten Beruf und zweijährige Berufserfahrung und Anstellung in einer Kirchgemeinde oder einem diakonischen Werk

6. Dipl. Gemeindeanimator / Gemeindeanimatorin HF

- Arbeitet für politische Gemeinden, Kirchgemeinden, Institutionen der offenen Kinder- und Jugendarbeit, Organisationen im Bereich Alter, Quartiervereinigungen oder andere soziale Einrichtungen, z.B. in der Gassenarbeit, in Präventions-, Asyl- und Arbeitslosenprojekten.
- > Lehrabschluss mit EFZ oder Berufs-, Fach- oder gymnasiale Maturität
- > Vorpraktikum im Bereich der Gemeindeanimation von mind. 800 Stunden

7. Dipl. Kindererzieher / Kindererzieherin HF

- Übernimmt Verantwortung für die Betreuung, Erziehung und Bildung der anvertrauten Kinder.
- Arbeitet in familien- und schulergänzenden Betreuungseinrichtungen wie Kindertagesstätten, Krippen, Tagesheimen, Mittagstischen, Horten oder Internaten.
- > Lehrabschluss mit EFZ oder Berufs-, Fach- oder gymnasiale Maturität
- > Berufspraxis/Vorpraktikum im Berufsfeld Kindererziehung von mind. sechs Monaten bzw. 800 Stunden

8. Dipl. Sozialpädagoge / Sozialpädagogin HF

- Unterstützt Menschen in schwierigen Lebenssituationen bei der Bewältigung ihres Alltags und ihrer Freizeit.
- Arbeitet in sozialen Einrichtungen wie Heimen, Wohngemeinschaften, Werkstätten, Tageskliniken, Notschlafstellen oder Gefängnissen.

- > Lehrabschluss mit EFZ oder Berufs-, Fach- oder gymnasiale Maturität
- > Vorpraktikum oder Praxiserfahrung im sozialpädagogischen Bereich im Umfang von mind. 800 Stunden

9. Arbeitsagoge / Arbeitsagogin HFP mit eidg. Diplom

- Begleitet und unterstützt Menschen mit erschwerem Zugang zum Arbeitsmarkt.
- Arbeitet in Arbeitsprojekten für Jugendliche, Erwerbslose oder Asylsuchende, in Behinderten-einrichtungen, psychiatrischen oder Suchtkliniken, Einrichtungen des Straf- und Massnahmenvollzugs oder in Rehabilitationszentren.
- > Lehrabschluss mit EFZ oder Berufs-, Fach- oder gymnasiale Maturität und mind. ein Jahr Berufspraxis und mind. vier Jahre arbeitsagogische Berufspraxis mit einem Beschäftigungsgrad von durchschnittlich mind. 60 Prozent
- > Oder Abschluss auf Tertiärstufe (BP, HFP, HF, FH) und mind. drei Jahre Berufspraxis und mind. vier Jahre arbeitsagogische Berufspraxis

10. Bachelor in sozialer Arbeit FH

- Begleitet und berät Einzelpersonen, Familien oder Gruppen, die ihre sozialen Probleme nicht mehr aus eigener Kraft lösen können.
- Arbeitet in Beratungsstellen, Vormundschaftsbehörden, Sozialdiensten von Gemeinden, kirchlichen oder privaten Hilfswerken.
- > Gymnasiale, Berufs- oder Fachmaturität und mind. ein Jahr Berufspraxis

7. Stellenportale für Praktikumsstellen und studienbegleitende Ausbildungsplätze im sozialen Bereich

sozialinfo-stellen.ch/stellen/stellenangebote.html

sozialberufe.ch

sozjobs.ch

stellenvermittlung-sozialwesen.ch

jobagent.ch

careerjet.ch

jobsuchmaschine.ch

proinfirmis.ch

prosenectute.ch

betreut.ch

swsieber.ch

igsp.ch

Auf www.ausbildung-weiterbildung.ch finden Sie wertvolle Informationen für Ihre berufliche Karriere wie zum Beispiel Checklisten, Ratgeber, Berufsbilder und Schulen. Mit einem Klick auf einen Lehrgang oder ein Seminar kommen Sie auf eine Liste mit den entsprechenden Anbietern dazu. Die Schulen und Seminaranbieter werden mit einem Kurzportät vorgestellt und es besteht die Möglichkeit, diesen direkt eine Anfrage für weitere Unterlagen zu senden. [Ausbildung-Weiterbildung.ch](http://www.ausbildung-weiterbildung.ch) – Schnell, treffend, kompetent.

Folgende Ratgeber gibt es auf [ausbildung-weiterbildung.ch](http://www.ausbildung-weiterbildung.ch) gratis zum Download

Karriere

Selbstmarketing

1. Kaufmännische Aus- und Weiterbildung

- 1.1. Betriebswirtschaft
- 1.2. Finanzplanung, Banken und Versicherungen
- 1.3. Marketing, Kommunikation und Verkauf
- 1.4. Personal, Organisation, Projekt- und Prozessmanagement
- 1.5. Rechnungswesen, Controlling, Treuhand, Steuern

2. Sprachschulen/-reisen/-aufenthalte

- 2.1. Sprachen

3. Informatik

- 3.1. Informatik

4. Industrie/Gewerbe

- 4.2. Strassen-, Schienen- und Luft-Verkehr
- 4.3. Logistik und Supply Chain Management
- 4.4. Gebäudetechnik
- 4.5. Instandhaltung und Facility Management
- 4.6. Elektrotechnik und Elektroinstallationen
- 4.7. Maschinen- und Metallbau
- 4.8. Innendekoration und Inneneinrichtung
- 4.9. Baugewerbe und Architektur
- 4.10. Fahrzeuge und Transportmittel

5. Gesundheit

- 5.1. Gesundheit und Medizin

6. Bildung/Soziales

- 6.1. Berufliche Erwachsenenbildung
- 6.2. Bildung und Soziales

7. Gastronomie, Hotellerie und Tourismus

- 7.1. Küche, Restauration, Hauswirtschaft, Reception

8. Privatschulen

- 8.1. Privatschulen

9. Hochschulen

- 9.1. Schweizer Hochschulen
- 9.2. Management auf Master-Stufe
MBA, EMBA, MAS

10. Seminare

- 10.1. Den Erfolg von Seminaren und Trainings messen
- 10.2. Seminare erfolgreich planen und organisieren

11. Andere Aus- und Weiterbildungsbereiche

- 11.1. Beauty, Fitness und Wellness

12. Berufliche Neuorientierung

- 12.1. Berufliche Neuorientierung

13. Allgemeine Ratgeber

- 13.1. So entscheiden Sie sich für den richtigen Bildungsanbieter
- 13.2. So finanzieren Sie Ihre Weiterbildung richtig
- 13.3. So entscheiden Sie sich für den richtigen Seminaranbieter

14. Ratgeber für Arbeitgeber

- 14.1. Kooperationen zwischen Bildungsanbietern und Unternehmen

[Hier geht es direkt zu den Ratgebern.](#)